

Federlesen

Warten auf Kunst



Anna Strausak

Achtung!!!! Achtung!!!! Endlich mal Kunst zum Mitmachen! Die momentane Installation ist grossartig! Achtung!!!! Achtung!!!! Endlich kann man direkten Einfluss auf die moderne Kunst ausüben! Dies sind Zitate aus zig Mails, die mich täglich aus dem fernen Thalwil erreichen. Die vielen Ausrufezeichen hinter den Anpreisungen täuschen nicht darüber hinweg, dass es sich eigentlich um verkappte Hilferufe handelt. Da scheinen Kunstfreunde noch ein wenig Publicity nötig zu haben, was wir ihnen nicht versagen wollen. Auch im Kunstfilz wäscht eine Hand die andere.

Und, keine Bange, liebe Leserinnen und Leser, die Schreibende wird hier keinesfalls ihre eigenen Bilder bejubeln oder gar verkaufen wollen.

Es geht um eine Kunst-Installation der besonderen Art im Bahnhof von Thalwil. In den beiden SBB-Glaskabinen auf den Perrons von Gleis 4 und 6, wo die Thalwiler Hofkünstler die Ausstellungsplattform der Artbox betreiben, präsentiert ein Künstlerduo eine interaktive, soziokulturelle Animationsplastik. Mitmachen können alle, die ein Handy besitzen, zum Tarif des eigenen Mobile-Anbieters. Und das geht so: Man

schickt eine SMS, MMS oder gar ein kurzes Filmchen an die Nummer 079 673 07 23. Der Beitrag wird auf einen Bildschirm im Innern der einen Artbox geschaltet und von dort an die zweite übermittelt. Bildchen und Texte werden in Endlosschleife Tag und Nacht abgespielt. Beim Warten auf den Zug nach Zug kann ich mich also zum Beispiel mit dem Handy selber abknipsen, das Foto an obige Nummer senden und gespannt sein, ob ich auf dem Gerät erscheine. Dabei muss ich aufpassen, dass ich vor lauter Gucken nicht etwa den Zug verpasse und zu spät zur Arbeit eintreffe. Sonst könnte moderne Kunst zutiefst mein Leben verändern. Nicht etwa umgekehrt. Was aber ist, bitte schön, hier die Kunst und wer die Künstlerin? Seit Joseph Beuys befohlen hat, dass jeder ein Künstler sei, ist demzufolge im Handy-Zeitalter auch jeder ein Kommunikationskünstler, Verfasser von SMS-Poesie und Urheberin von Kult-Videos. Das Künstlerduo in Thalwil stellt die ausgeklügelte Technik zur Verfügung und entwickelt dabei eine ganz besondere Kunst, die des Wartens auf Kunst, wie ein Maler, der eine blanke Leinwand hinstellt und die Leute zum Pinseln animiert.

Ein eigener Augenschein vor Ort ergibt folgende, nicht repräsentative Ausbeute:

Nebst den erwarteten Fotos von herzallerliebsten Büsis und floralen Zuchterfolgen sind auch witzig-freche Videos zu sehen. Tiefsinnige Kalendersprüche sind zu lesen, aber auch zart keimende Provokation spriesst aus subjektiven Befindlichkeiten. Jemand grüsst per SMS die emsigen Pendler, die gerade nicht besonders emsig herumstehen. Und ein anderer schreibt, dass es schön sei zu Hause und dass er Rebecca grüsst. Ob die richtige Rebecca die Message je lesen wird, ist ungewiss.

Gemach, gemacht, liebe Leute, nur nicht so ungeduldig. Logisch werde ich euch einen Beitrag senden. Von mir kriegt ihr natürlich richtige Kunst, ich meine, gute Kunst, echt gemalte jedenfalls.

Endlich Einfluss auf die moderne Kunst

Thalwil. Das Künstlerduo Heidi Baggenstos und Andreas Rudolf zeigen Ungewöhnliches in der Artbox am Bahnhof Thalwil: Sie laden das Publikum ein zum Mitmachen. In jeder der beiden Artbox-Glaskabinen auf Gleis 4 und 6 steht ein Bildschirm, der offen ist für jegliche Bilder, Filme oder Texte, die per Mobiltelefon zugeschickt werden. Die Nummer lautet: 079 844 10 33 und ist offen für Sprüche, Wünsche, Grüsse, Romane, aber auch Fotos und sogar Filmchen. Und so hat man endlich einen direkten Einfluss auf die moderne Kunst. (e)

Ausstellung noch bis am 24. März rund um die Uhr auf Gleis 4 und 6.